Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie auf ein Vorhaben aufmerksam machen, das erheblichen Einfluss auf das kulturelle und landschaftliche Erbe unserer Bodenseeregion haben wird. In Meersburg wurde die Errichtung eines 50 Meter hohen und 1,70 Meter breiten 5G-Funkmastes bereits durch den Gemeinderat genehmigt. Der Standort ist allerdings weit weg von Meersburg, nämlich an der Grundstücksgrenze zur Gemarkung Unteruhldingen in der Oberen Roggenlehen (Waldparkplatz) **geplant ca. 100 m vom See** entfernt. Der Funkmast wird aufgrund seiner massiven und monströsen Ausführung sowohl von Süden, Osten als auch vom Westen das Bildnis des Bodensees erheblich beeinträchtigen und mit vielen Kulturdenkmälern in Verbindung gebracht werden.

Der Antrag auf Waldumwandlung liegt aktuell bei der Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen, die selbst Eigentümerin des Waldgrundstückes ist und dieses an den Funkmastbetreiber verpachtet hat. Bisher fand dazu keine öffentliche Diskussion statt, und die betroffenen Anlieger sowie Institutionen wurden nicht informiert. Für den Funkmast sollen insbesondere auch 21, zum Teil sehr alte Bäume.

Der geplante Funkmast wird mit seiner Höhe von 50 Metern das einmalige Landschaftsbild des Bodensees erheblich beeinträchtigen. Der Umkreis um Uhldingen gilt als kulturell und historisch bedeutende Region Baden-Württembergs, weshalb der Funkmast das harmonische Erscheinungsbild nachhaltig stören wird.

Der Funkmast wird in einer Reihe stehen mit den bedeutenden Denkmälern der Region:
• Die Basilika Birnau, ein barockes Meisterwerk und Wahrzeichen der Region (Entfernung ca. 3 km mit Lage oberhalb des Funkturms)
•Das UNESCO-Weltkulturerbe Pfahlbauten-Museum Unteruhldingen, das Besucher aus aller Welt anzieht (Entfernung ca. 1km)
• Die historische Altstadt von Meersburg, mit der Burg Meersburg (Entfernung ca. 2 km und mit Lage oberhalb des Funkturms)
• und dem Schloss Meersburg (Entfernung ca. 2 km und weiter vom See Lage oberhalb des Funkturms).

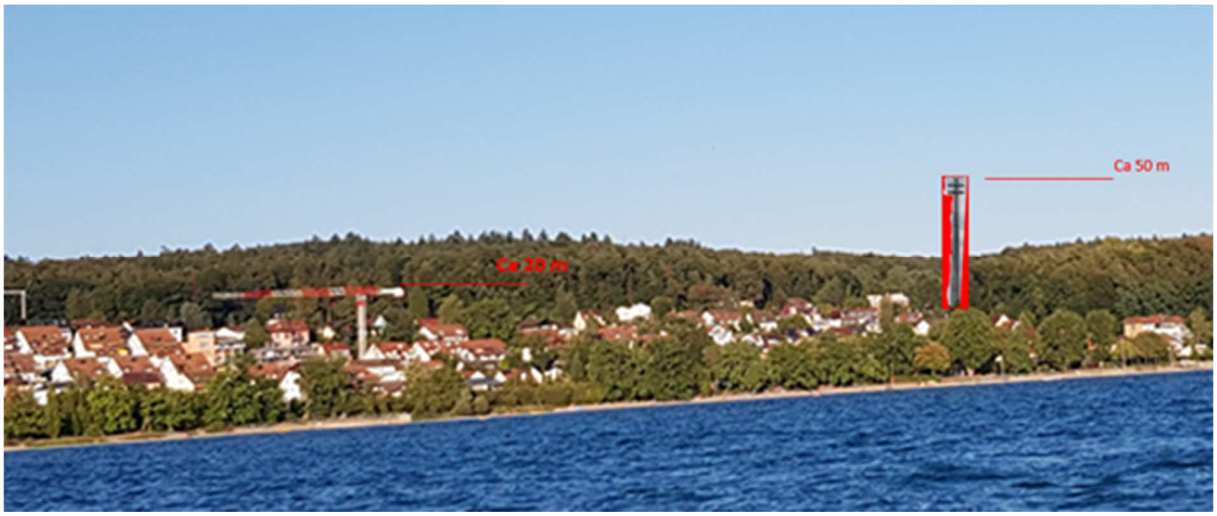
Ein massiver Funkmast in dieser Landschaft wird nicht nur das kulturelle und ästhetische Gesamtbild der Bodenseeregion nachhaltig beeinträchtigen sondern auch den Tourismus und die Lebensqualität der Anwohner gefährden.

1. Vergleich der Dimensionen – Basilika und Funkmast als Rahmen von Ost und West von Uhldingen (Entfernung ca. 1 km)

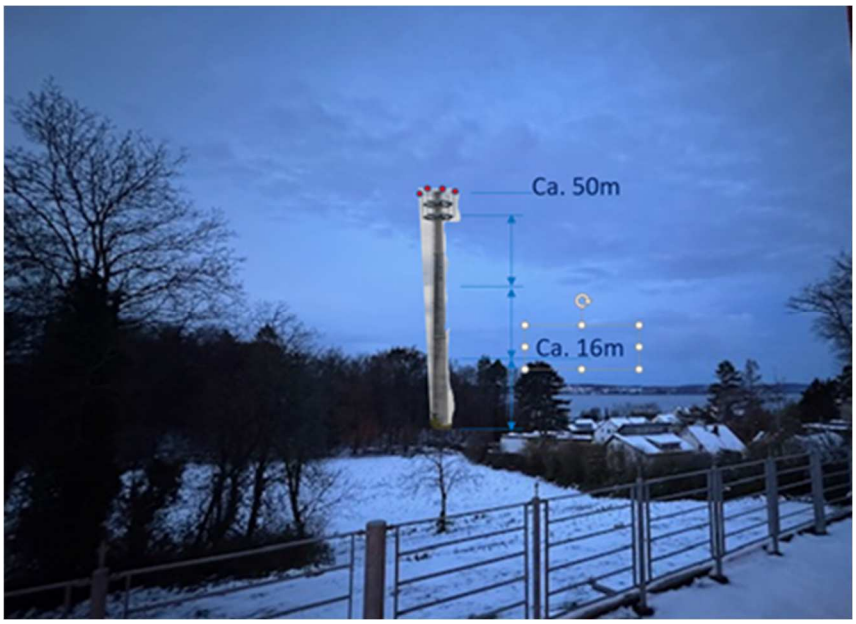
Zum besseren Verständnis der geplanten Höhe von 50 Metern: Dies entspricht in etwa der Höhe der westlich gelegenen Basilika Birnau (51 m mit Spitze, siehe Bild unten), einem weithin sichtbaren Wahrzeichen der Region. Während die Basilika als kulturelles und historisches Erbe geschätzt wird, würde ein Funkmast dieser Größe umringt von Wohnbebauung als störender Fremdkörper wirken.

Insbesondere bei der Einfahrt von Meersburg und der Ausfahrt wird der Mast das Erscheinungsbild dominieren und negativ auffallen.

Aber auch vom See her gesehen ist dieser Funkmast sehr massiv.



Ansicht von Obere Roggenlehen



Wir haben auf die Schnelle durch einen Architekten eine Visualisierung beauftrag, um sich die Größe des Mastes und die Erscheinung des Mastes besser vorstellen zu können. Weitere Ansichten wird er uns noch zukommen lassen.

Auch gehen wir davon aus, dass der Mast nachts angesichts seiner Höhe beleuchtet wird.

Vergleich können auch gezogen werden mit :
Aussichtsplattform Gehrenberg (**30 m)**

Funkturm in Franken (49 m)

Mast in Denklingen 50 m Höhe

oder dem Münster in Überlingen (66 m)

2. Angrenzendes Wohngebiet – Bebauungsplan Bergstraße aus dem Jahr 2021

Das insbesondere betroffene Wohngebiet der Bergstraße wurde im Bebauungsplan von 2021 (Seite 22 des Berichts) als hochwertiges und auch hochpreisiges Baugebiet definiert, das es zu schützen gilt vor massiver Bebauung, insbesondere mit direktem Vergleich zum stark bebauten Waldweg.

„Diese Neubebauung nimmt wenig bis keine Rücksicht auf das gewachsene Ortsbild und die exponierte landschaftliche Situation, sondern vermittelt einen städtischen Charakter“

Grund für diesen Schutz ist vor allem auch die auf Seite 28 des Bebauungsplans zitierte Schutzgebietsordnung von 1998:

„Schutzweck ist die Erhaltung und Schönheit und Eigenart der Bodenseeurferlandschaft ist……Der durch den landschaftlichen Reiz und das schonende Klima ***hohe Erholungswert*** *mit überregionaler Bedeutung soll für die Allgemeinheit gesichert werden“*.
Der Funkmast würde diesen Schutzzweck massiv unterlaufen, der städtische Charakter wird ausgebaut und die gewünschten Strukturen werden empfindlich gestört.
Der Parkplatz wird von der Bevölkerung stark genutzt und der Obere und der Untere Waldweg von vielen Wanderern und Spaziergängern genutzt. Er ist als **Naherholungsgebiet** zu bewerten.

3. Gesundheitsaspekte, zentrale Lage und Auswirkungen auf den Tourismus

Der geplante 50 Meter hohe Funkmast wird täglich ins Blickfeld der Anwohner*innen und Besucher*innen rücken und das harmonische Ortsbild von Uhldingen-Mühlhofen dauerhaft stören. Durch seine zentrale Lage, umgeben von Wohnbebauung unmittelbar am See, wird der Mast unweigerlich ein dominantes Element im Landschaftsbild.
Die auffällige und massive Präsenz wird die Sorge um mögliche negative Gesundheitsauswirkungen, wie die Erwärmung des Körpers durch elektromagnetische Strahlung, verstärken. Dies beunruhigt nicht nur die Anwohner, sondern auch die vielen Touristen, die Uhldingen (ehemaliges Fischerdorf) wegen seiner natürlichen Schönheit und Erholungsqualität besuchen.
Für Gäste, die Ruhe und Natur suchen, ist ein harmonisches und unverändertes Ortsbild entscheidend. Ein solcher Eingriff könnte das Image von Uhldingen-Mühlhofen als naturnahes Urlaubsziel wesentlich schädigen und den Tourismus, eine wichtige Einnahmequelle der Region, negativ beeinflussen.
Die Kombination aus auffälliger Optik, zentraler Lage und gesundheitlichen Bedenken macht es umso wichtiger, alternative Standorte außerhalb von Wohn- und Tourismusgebieten zu prüfen.

Der vorgesehene Standort ist neben auch eine massive Beeinträchtigung zahlreicher Haushalte, wie dies aus der nachfolgenden Skizze hervorgeht.

4. Unwiederbringliche Eingriffe in die Natur

Die geplante Fällung von 21 Bäumen für den Bau des Funkmasts ist ein schwerwiegender Eingriff in das örtliche Ökosystem. Diese Bäume prägen nicht nur das Ortsbild, sondern erfüllen essenzielle Funktionen für die Umwelt und die Lebensqualität, insbesondere in einem Tourismusgebiet, das für seine Naturnähe bekannt ist.

Auch der Bebauungsplan „Bergstraße“ legt besonderen Wert auf den Erhalt von Grünflächen und Bäumen, wie auf Seite 22 ausgeführt:

„Neben baulichen Veränderungen soll […] dem Erhalt einer angemessenen Freiraumstruktur und dem Erhalt des Baumbestandes ein besonderes Augenmerk gelten.“

Die geplante Fällung widerspricht diesen Zielsetzungen des Gebietes. So muss in der Bergstraße vor einem Neubau beispielsweise ein Echsengutachten angefertigt werden, und zwar an 3 unterschiedlichen Terminen im Sommer um den Naturschutz zu gewährleisten. Die Rodung der 21 Bäume mit vielen Lebensräumen steht dazu sehr im Widerspruch.

5. Vergleich zu anderen Gemeinden im Bodenseeraum

Nach unseren Recherchen gibt es im Bodenseeraum derzeit keinen vergleichbar hohen Funkmast. Geplant ist allerdings im Umkreis von Immenstaad ein ähnlich großer Mast. Dieser befindet sich allerdings nicht direkt in Ortsrandlage, sondern nördlich oberhalb der B 31 abseits der geschlossenen Wohnbebauung und daher viel schonender für Umwelt, Anwohner und Touristen. Es kann einfach nicht sein, dass in Uhldingen nicht auch ein anderer Stellplatz gefunden werden kann, welcher nicht so massiv belastend ist wie der am Rand in der unmittelbaren Verlängerung der Bergstraße, 100 m vom See entfernt mit einem massiven Eingriff in die Natur durch Fällung der Bäume.

https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/immenstaad/hier-soll-der-neue-funkmast-in-immenstaad-stehen-2466401#google_vignette

Auch wir würden uns einen entsprechenden Standort für einen Funkmast wünschen.

6. Appell für Alternativen

Wir wenden uns an Sie mit der Bitte um Unterstützung in einer Angelegenheit, die nicht nur die ästhetische und kulturelle Integrität unserer Umgebung betrifft, sondern auch den Erhalt des historischen Charakters unseres Ortsbildes gefährdet. Wir sind der Überzeugung, dass ein solches Bauvorhaben den historischen und ästhetischen Wert unserer Region erheblich beeinträchtigen wird. Ihr Engagement für den Schutz und Erhalt von Kulturdenkmälern und schönen Ortsbildern ist uns wohlbekannt. Wir sind deshalb überzeugt, dass Ihre Stimme in dieser Angelegenheit von großer

Bedeutung ist. Wir bitten Sie, die geplanten Maßnahmen zu prüfen und sich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten für den Erhalt des charakteristischen Erscheinungsbilds einzusetzen.
Es wäre uns eine große Hilfe, wenn Sie uns bei der Argumentation gegenüber den zuständigen Behörden oder bei der Einreichung einer Stellungnahme unterstützen könnten.
Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr Engagement und stehen Ihnen jederzeit für Rückfragen oder eine persönliche Besprechung zur Verfügung.

Nicole und Thomas Daub